

Aus der Stadt Halle

Auch eine Hundegeschichte.

Ort der Handlung: die Trifflstraße. Die Schwiegermutter kann den Hund des Schwiegersohns nicht leiden. Aber der Schwiegersohn schafft seinen Käfer nicht ab.

Die Schwiegermutter schreibt zur Selbsthilfe; sie vergiftet den Hund. Der Schwiegersohn sorgt und ärgert sich darüber. Und wer Sorgen hat, hat auch Mühe. Er betrinkt sich.

Trotz in seiner Wohnung herum, will die Schwiegermutter und keine Frau todschlagen. Sie flüchtet. Er gießt Petroleum im Hause aus und beginnt das Haus in Brand zu stecken. Der Hauswirt hindert ihn daran. Das gibt einen bösen Streit. Ein Polizeibeamter schießt ein. Der Todschuß springt auf ihn zu und verfehlt ihm nur Futtrite. Er wird übermäßig, und allmählich, je mehr sich der Alkohol verflücht, kehrt die Vernunft zurück.

Die Geschichte, die mit einem Hund begonnen, endet mit einem fürchterlichen Kater.

Der Riesenverkehr am Ferienschluss.

Täglich 15 000 Fahrzüge mehr!

Gewaltigen Verkehr hat in den letzten Tagen unsere Eisenbahn. Die Ferienreisenden kehren zurück. Das führt vom Sonnabend bis Montag in die Nacht hinein einen so großen, starken Andrang an der Bahn, daß die Beamten alle Umkleitügel hatten, um den Verkehr einigermaßen reibungslos zu bewältigen. Das Gedränge war zeitweise fürchterlich. So kam z. B. in Magdeburg von Bremen—Hannover her ein D-Zug an, der buchstäblich vollgepackt war, daß die Fahrgeige nicht zu den Toiletten konnten. Es ereigneten sich Szenen, die sich jeder selbst ausmalen kann. Weisheit war das Schreien der Kinder vernehmbar. Auch die Hüge aus Thüringen waren fast sämtlich gesteckt voll.

Und dabei hatte die Eisenbahn eine große Anzahl von Zugzügen eingetrückt. Dieser Bahnhof passieren jeden Tag 15 Sonderzüge in den drei Tagen von Sonnabend bis Montag. Durchschnittlich ist also alle 1½ Stunden ein Sonderzug gefahren. Täglich sind 12 000 bis 15 000 Personen mehr befördert, als der reguläre Verkehr ausmacht. Das gibt ein Bild von den Massen der Reisenden.

In Halle wurden in den letzten Tagen 14 000 bis 15 000 Fahrkarten täglich verkauft, 40 Prozent mehr als im regulären Verkehr, der nach dem Jahresdurchschnitt täglich etwa 10 000 Karten beträgt. Der Kuriosität halber sei angeführt, daß allerdings an einem Tage in der Infanzionszeit, als eine starke Tarifserhöhung bevorstand, unter Bahnhof Halle einen Höchstverkauf von etwa 50 000 Karten gab.

Mit dem verstärkten Fahrkartenverkauf an den Tagen des Ferienschlusses war selbstverständlich auch eine außerordentliche Steigerung des Gepäcks- und Erprobungverkehrs verbunden. Der sich vorurteillos den Betrieb auf unserem Bahnhof ansehende, der muß anerkennen, daß die Reichsbahnverwaltung mit ihrem Beamten das Menschenmögliche geleistet hat; es ist zu verwundern, daß keine Unfälle vorgekommen sind.

Belebung der Sparsätigkeit.

Bei der ständigen Sparlast wurden im Juli 1925 653 178 Rm. eingezahlt und 446 656 Rm. abgegeben (im Jahre 628 Sparbücher ausgestellt und 66 geschlossen). Der Gesamtanlagensbestand hat sich also im letzten Monat um 206 617 Rm. erhöht und beträgt jetzt 3 398 162 Rm.

Unterschriften.

Autographenplauderei von Prof. Dr. E. Wolke.

Seitdem die zunehmende Fiktiv gegenüber den Großen und Großen jeder Erde den Sinn für persönliche Anbekenntnisse an sich gelehrt hat, heissen Handschriften und Stenogramm dieser Männer und Frauen schließlich begierig Sammelobjekte dar.

Als Franz 1848 Ende der dreißiger Jahre des vorigen Jahrhunderts zum ersten Male in Berlin Proben seiner gewaltigen Kraft gab, ward seine Wohnung umlagert von Verehrern und Verehrerinnen, welche Namensliste, Haarlocken und andere Andenken von ihm verlangten. Da fand es sich denn bequem, er schickte Paula v. Bülow in ihrem jüngst erschienenen Buche „Aus vergangenen Zeiten“, einen Streifen im Vorzimmer zu stationieren, der Unterschriften, Haarlocken und alle Sandkorn an die Entusiastinnen ausliefe. Es wurde behauptet, die Haarlocken würden beim Reiben sich lösen.

Protest gegen die Hundesperre.

Die Hundesperre ist eine lästige Einrichtung. Sie ist eine Qual für die Hunde wie für die Hundebesitzer. Ein Fall von Tollwut ist in Halle nicht festgelegt worden. Im Gegenteil hat die Unterdrückung verdächtiger Hunde ergeben, daß keine Tollwut vorliegt. Da ist es begrifflich, wenn das Kartell der Rassehundezüchter nunmehr verlangt, man möge die Hundesperre wieder aufheben. Die Vereine haben sich in einer Eingabe an den Oberpräsidenten gemeldet und ihm ihre Forderungen vorgetragen. Ein Brief ist noch aus, ist aber wohl in kürzester Zeit zu erwarten. Die Vereine machen dabei folgende Ausführungen:

Am Freitag, den 24. Juli, wurde in der Geflügelhalle ein Antrag von einem Hundegehirn, dessen Verfasser sich auf die behördlicherseits ergrangene Aufforderung nicht gemeldet hat, nach dem einzigen unserer Mitglieder gewordenen Anstellungen hat sich der Kaiser des Bundes aus dem Grunde nicht gemeldet, weil es sich um einen nicht in der Stammliste aufgeführten Hund handelt, und er Befragung zu gewöhnlich hat, die in keinem Verhältnis zu dem geringen Wert des rasselosen Hundes gestanden hätte. Die Geflügelhalle ist mit einer etwa zwei Meter hohen Eisensicherung umgeben; einen Zutritt zu dem an der Handlung des Hundes, auf dem nach schätzungsweise, etwa 50 Centimeter hoher Sitzbänke angebracht ist. Diese Geflügelhalle ist als gefahrlos zu betrachten, macht es einem nicht abgesehenen Hunde nach menschlichen Ermessen unmöglich, in den eingesäumten Raum zu gelangen, innerhalb dessen der Hund eine Frau gebietet hat. Es liegt vielmehr sehr nah, dem Hund, der sich, der als ein Tier, das sich nicht fürchtet, für den Hund an der Geflügelhalle befindet, in einer in der Geflügelhalle befindlichen Person zu setzen ist.

Der zweite Fall hat sich am Dienstag, dem 28. Juli in der Tollwutkammer zu Halle ereignet, wo ebenfalls ein Hundestampfer Hund, der ohne Aufsicht fast unmittelbar in einen Beamten der hiesigen Polizei erschossen worden ist. Der Beweis, daß es sich in beiden Fällen um tollwutkrankte Hunde handelt, ist bisher nicht erbracht worden; er dürfte auch schwerlich jemals zu führen sein.

Die Unterschriftenliste der Rassehundezüchter in Halle, Halle, verdient nicht die ernste Bedeutung der Tollwut für die

Der Saalkreis und die Döllinger Mühle.

Eine Erklärung des Landrats.

In einer Zufahrt an uns nimmt heute der Landrat des Saalkreises, Herr Müller, Stellung zu den Ausführungen des Mühlenbesizers Meyer in Dölling. Er verwahrt sich vor allem gegen die Behauptung, daß die Kreisbank zu hohe Zinsen genommen habe. Landrat Müller schreibt:

„Der Mühlenbesitzer Meyer ist nicht in der Lage, das ihm vom Kreis geliehene Geld zurückzugeben. Zur Anwendung der infolge dessen eingeleiteten und bevorstehenden Zwangsversteigerung der Döllinger Mühle hat er zunächst sämtliche dem Schuldner im reinen Mähe nach der Reihenfolge der bestehenden Rechtsmittel erschöpft. Namentlich verfuhr er durch Strafverfahren und Demissionen sein Ziel zu erreichen. Der Entschluß der zuständigen Behörden wird mit Ruhe

weiteren Kreise der Bevölkerung und das öffentliche Wohl; sie gibt sogar unumwunden zu, daß eine kurzfristige Verlängerung der Hundesperre infolge der dadurch herbeigeführten (hohen) Beobachtung aller Hunde (also auch der im Besonderen zu den unteren, mit erbrachten hohem Steuern belegten Tiere, größtenteils unterverleuten russischen Katzen) durchaus im Interesse der deutschen Rassehundezüchter liegt. Aber dies wird eine

über Gebühre langfristige

und ohne ersichtlichen Grund verhängte Sperre zu einer untraglichen Last, die viele zwingen würde, ihre Hunde abzuhängen, wodurch der Gemeinde eine sehr beachtenswerte Summe von Steuererträgen für alle Zeiten verloren geht. Die Erhebung, die in anderen Großstädten mit einer besonders hart durchgeführten und langfristige ausgedehnten Hundesperre gemacht worden ist, dürfen dem Oberpräsident hinreichend bekannt sein. Nur ein ganz geringer Prozentsatz der Hundehalter, die unter solchen Umständen mühen, ihren Hund zu verkaufen, mühen mühen, kann sich später zu einer Neuananschaffung verstehen.

Amerikanische und englische Zeitungen (insbesondere über die übertriebene große Unvollständigkeit, die die deutschen Behörden in dieser Hinsicht an der Hand legen. Beweise soll das eine deutsche Behörde fast lassen, aber die Sache gewinnt doch eine andere Bedeutung unter dem Gesichtspunkt, daß eben diese ausländischen Zeitungen sich darüber in antwortlicher Weise äußern, zu welchen lächerlich geringen Preisen der deutsche Käufer und Verkäufer oft sehr wertvolle edle Rassehunde an Ausländer veräußert, die in ihren Heimatländern einen schmerzhaften Handel mit den für billiges Geld erworbenen deutschen Tieren treiben. Erfahrungen aus dieser Hinsicht sind für den deutschen Rassehundezüchter sehr wertvoll und sollten in jeder Hinsicht in diesen Zeiten schwerer wirtschaftlicher Not für wohlhabender Rassehundehalter, mühe die durch die zwangsläufig vorgenommene rasche Veräußerung ihrer Rassehunde entstehenden geldlichen Verluste besonders schmerzhaft empfinden.“

In der Turnhalle wurde gegen ein zwölfjähriger Schüler von einem Schäferhund in den rechten Oberarm gebissen. Der Hund trug mit der Leiche des Tieres und der Wunde oft verunreinigte Haare eine tierärztliche Untersuchung. Sie ergab, daß der Hund nicht tollwütig ist.

entgegengelegen. Vorher in eine öffentliche Erklärung der Sache eingetreten, muß ich abklären.

Der Defizitfähigkeit gegenüber habe ich nur festzustellen, daß die Kreisbank immer mit der jeweils üblichen Zinsen, häufig sogar darunter, berechnet hat.

Der Schiedsspruch zum Angestelltenrat.

Ueber die Gehaltserhöhung im hiesigen Arbeiterkreis teilt uns der D. S. M. mit, daß gestern vor dem Schlichtungsausschuß Verhandlungen stattgefunden haben. Der Schlichtungsausschuß fällt in den Nachmittagsstunden einen einstimmigen Schiedsspruch, der ab 1. August die Zulage erhöht in allen Gruppen um 7½ Proz. erhöht. Für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember soll die Zulage ein zusätzliches um 10 Proz. kommen. Erklärungsfrist über Annahme oder Ablehnung Montags, den 10. August.

Ein gangbarer Artikel.

Fahräder sind ein gangbarer Artikel. Wer braucht heutzutage nicht ein Fahrrad? So argumentierte auch der Arbeiter Fritz Dehlig, der da meinte, als Händler leichter sein Brot verdienen zu können.

Aber das Anlagekapital! Zum Fahrradgeschäft gehört Kapital. Und damit hapert es. Fritz wußte sich Rat. Er „einmalig“ Fahrrad von der Straße, wenn ihre Besitzer gerade in ein Haus gegangen waren. In Dehlig begann er dieses Geschäft. Dabei bekam er sich aber so ungeschickt, daß man ihn beim dritten Fahrraddiebstahl erzwangte und sechs Monate einsperrte.

Immerhin, die Sache hatte ihm doch gefallen. Es war ein leichter, müßeliger Erwerb. Aber eine Gegenstand mußte man sich fuchen, wo die Kriminalpolizei nicht so zahlreich ist. Die Gegenstände von Zergut, Dohrlug und die dazugehörigen der Darsier fuhren genosse. Dort verschwand von nun an auf geheimnisvolle Weise von den Türen der Häuser, von den Höfen, aus Schuppen und sonstigen Gefassen Fahrrad, Herren- und Damenräder, der fünf Diebstahl jetzt gefasst wurde. Den Diebstahl von 6 Herrenrädern und 3 Damenrädern konnte man ihm gleich nachweisen. Bei dem Galzmit Franz Witmer in der Reiffstraße pflegte er die Räder unterzuzellen, und dort wußte sich auch der Handel. Bei der Durchsuchung der Galzmitstraße fand die Kriminalpolizei zwei fast neue Fahrrad vor, die eben frisch mit der Bahn angekommen waren. Diebstahliger und Witmer wurden verhaftet.

Die Käufer der Diebstahlsgegenstände Fahrrad waren heute auf die Kriminalpolizei gefahren. Sie verurteilten, sie hätten die Fahrrad in der Ueberzeugung, es gebe dabei etwas zu gefast. Ihre Fahrrad wurden ihnen wieder abgenommen. Wenn die gestohlenen Räder alle gehören, steht dem nicht frei, mit dem überhaupt die Unter-

Ganz außer Gefahr

ist Ihr Eingemachtes,
denn ein Verderben durch Schimmel oder Gärung
ist ausgeschlossen,
wenn Sie

Dr. Oetker's Einnache = Hülfe

gebrauchen. Es ist das einfachste, billigste
und trotzdem ausgezeichnete Verfahren.

1 Päckchen von
Dr. Oetker's Einnache-Hülfe
genügt, 10 Pfund eingemachte Früchte, Gelee,
Marmelade, Fruchtsäfte, Gurken usw.
halber zu machen.

**Gebrauchsanweisung ist jedem
Päckchen aufgedruckt.**

Dr. Oetker's Einnache-Rezepte erhalten Sie
ebenso wie die beliebten Oetker-Rezepten-
blätter kostenlos in der Geschäfts-
wenn vergriffen, umsonst und portofrei von

Dr. A. Oetker, Bielefeld.

Der Saalkreis und die Döllinger Mühle.

lederbene in Holzfornat verminst er Kreis, die er in der Feder von Mühlstein der

Einzelnen einteilt, die Feder reidern nur zu einer „Unterfahrt“. Drei taufen solcher vermeintlichen Vertriebsliste brachte Wright zusammen: Fürsten, Staatsmänner, Dichter, Künstler, Gelehrte, Großindustrielle, Finanzmänner und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens mit denen er auf seinen weiten Reisen in Verbindung kam.

Auch Bismarck's Namenszüge prangt auf jeder der Feder — da der Gierne Kaiser vor dergleichen Eingehringelungen ein wahres Entgegen empfand und Bitten um ein Autograph erst als er im Aufstande stand — erfüllte, so ist anzunehmen, daß Wright die Unterfahrt „v. Bismarck“ irgendwo gekauft und nicht für die bestimmte Feld seines Albums geliebt hat. Das Berliner Antiquariat Vohler bietet diese Sammlung als Nachlassgewinn für 450 Mark aus.

So ist es nicht die Feder großer Unterschriften, die er in der Feder von Mühlstein der Einzelnen einteilt, die Feder reidern nur zu einer „Unterfahrt“. Drei taufen solcher vermeintlichen Vertriebsliste brachte Wright zusammen: Fürsten, Staatsmänner, Dichter, Künstler, Gelehrte, Großindustrielle, Finanzmänner und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens mit denen er auf seinen weiten Reisen in Verbindung kam.

dem Standpunkte des ernsthaften Autographensammlers, die er in der Feder von Mühlstein der Einzelnen einteilt, die Feder reidern nur zu einer „Unterfahrt“.

Einzelnen einteilt, die Feder reidern nur zu einer „Unterfahrt“. Drei taufen solcher vermeintlichen Vertriebsliste brachte Wright zusammen: Fürsten, Staatsmänner, Dichter, Künstler, Gelehrte, Großindustrielle, Finanzmänner und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens mit denen er auf seinen weiten Reisen in Verbindung kam.

Einzelnen einteilt, die Feder reidern nur zu einer „Unterfahrt“. Drei taufen solcher vermeintlichen Vertriebsliste brachte Wright zusammen: Fürsten, Staatsmänner, Dichter, Künstler, Gelehrte, Großindustrielle, Finanzmänner und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens mit denen er auf seinen weiten Reisen in Verbindung kam.

Einzelnen einteilt, die Feder reidern nur zu einer „Unterfahrt“. Drei taufen solcher vermeintlichen Vertriebsliste brachte Wright zusammen: Fürsten, Staatsmänner, Dichter, Künstler, Gelehrte, Großindustrielle, Finanzmänner und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens mit denen er auf seinen weiten Reisen in Verbindung kam.

Einzelnen einteilt, die Feder reidern nur zu einer „Unterfahrt“. Drei taufen solcher vermeintlichen Vertriebsliste brachte Wright zusammen: Fürsten, Staatsmänner, Dichter, Künstler, Gelehrte, Großindustrielle, Finanzmänner und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens mit denen er auf seinen weiten Reisen in Verbindung kam.

Einzelnen einteilt, die Feder reidern nur zu einer „Unterfahrt“. Drei taufen solcher vermeintlichen Vertriebsliste brachte Wright zusammen: Fürsten, Staatsmänner, Dichter, Künstler, Gelehrte, Großindustrielle, Finanzmänner und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens mit denen er auf seinen weiten Reisen in Verbindung kam.

lichen Handschriftenreue des ist gefestert durch das hohe Kunstgefühl, daß in der berühmten Döllinger die Autographen reichlich mit seinem Autograph besetzt, welches nunmehr ein weites, persönliches Andenken darstellt. Dieses Andenken ist die Aufhängung von erbetenen „Unterfahrten“ ebenso wertlos wie föhrt, ein

Einzelnen einteilt, die Feder reidern nur zu einer „Unterfahrt“. Drei taufen solcher vermeintlichen Vertriebsliste brachte Wright zusammen: Fürsten, Staatsmänner, Dichter, Künstler, Gelehrte, Großindustrielle, Finanzmänner und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens mit denen er auf seinen weiten Reisen in Verbindung kam.

Einzelnen einteilt, die Feder reidern nur zu einer „Unterfahrt“. Drei taufen solcher vermeintlichen Vertriebsliste brachte Wright zusammen: Fürsten, Staatsmänner, Dichter, Künstler, Gelehrte, Großindustrielle, Finanzmänner und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens mit denen er auf seinen weiten Reisen in Verbindung kam.

Einzelnen einteilt, die Feder reidern nur zu einer „Unterfahrt“. Drei taufen solcher vermeintlichen Vertriebsliste brachte Wright zusammen: Fürsten, Staatsmänner, Dichter, Künstler, Gelehrte, Großindustrielle, Finanzmänner und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens mit denen er auf seinen weiten Reisen in Verbindung kam.

Einzelnen einteilt, die Feder reidern nur zu einer „Unterfahrt“. Drei taufen solcher vermeintlichen Vertriebsliste brachte Wright zusammen: Fürsten, Staatsmänner, Dichter, Künstler, Gelehrte, Großindustrielle, Finanzmänner und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens mit denen er auf seinen weiten Reisen in Verbindung kam.

Einzelnen einteilt, die Feder reidern nur zu einer „Unterfahrt“. Drei taufen solcher vermeintlichen Vertriebsliste brachte Wright zusammen: Fürsten, Staatsmänner, Dichter, Künstler, Gelehrte, Großindustrielle, Finanzmänner und andere Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens mit denen er auf seinen weiten Reisen in Verbindung kam.

